

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** Witz-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

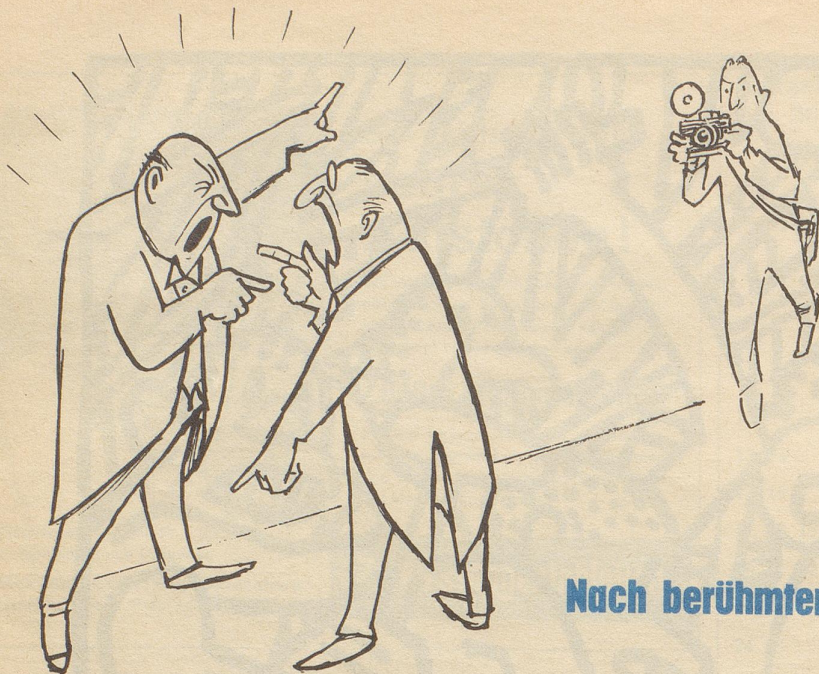
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

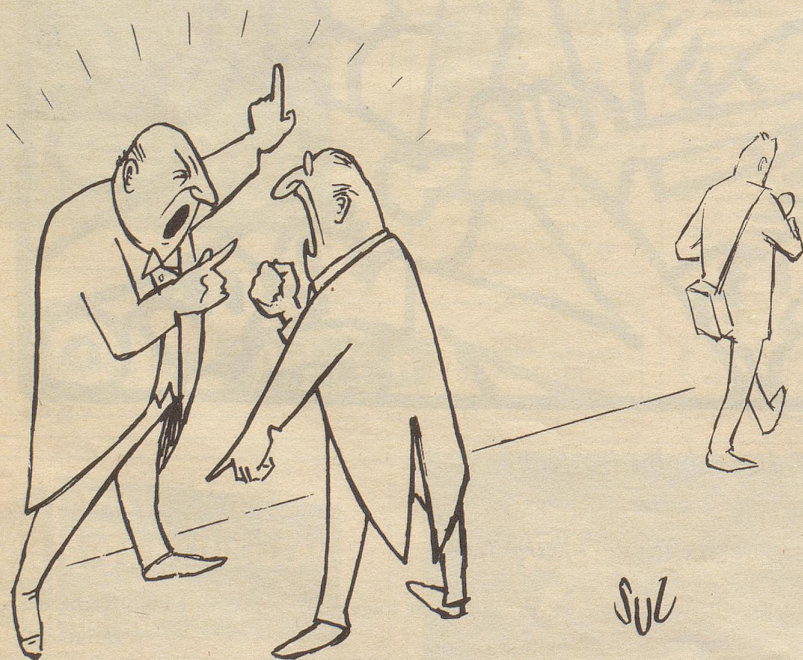
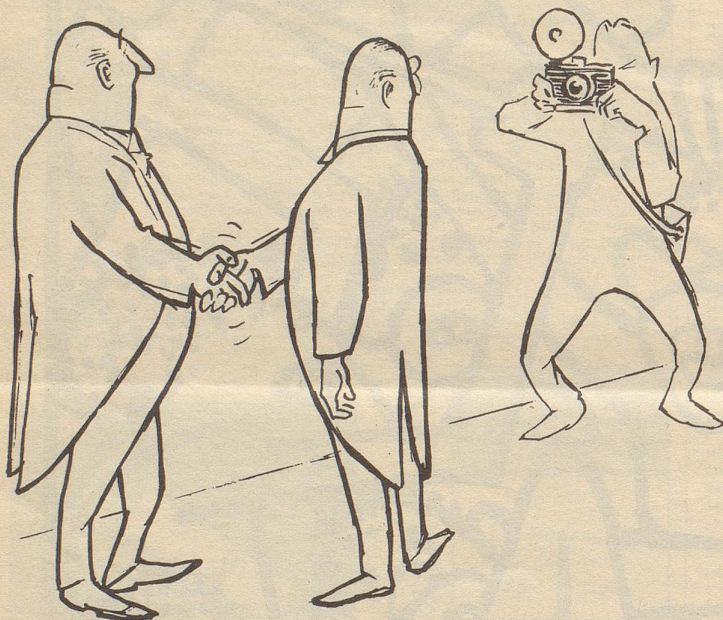
**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Nach berühmtem Muster



Sul

## Witz-Cocktail

Ein bewährter Trinker läßt sich dazu überreden, Yoga zu praktizieren, um sich das Trinken abzugewöhnen. Nach einigen Monaten fragt man seine Frau, wie es ihm gehe. «Ganz gut», sagt sie. «Jetzt kann er auch trinken, wenn er auf dem Kopf steht.»

Aus dem alten Berlin:

Emil: «Ick vasteh nich, wie du die Bestie scheen finden kannst – bei dem siehste ja vor lauter Zoddeln gar nich, wat hinten und wat vorne is.» Justav: «Dat vastehste eben nich, Emil; det is en echter Rassehund, en Griffonk, und wenn de wissen willst, wat vorn ist, denn brauchste bloß uffpassen, uf welche Seite er bellt.»

Altes Amerika: Ein Quäker fährt mit seinem Einspanner über die schmale Landstraße, die von Newington Green nach Hornsey führt. Da kommt ihm ein junger Mann, auch in einem Einspanner, entgegen. Einer von beiden müßte jetzt ein Stück zurück, doch das will keiner. So bleiben denn die Wagen einander gegenüber stehn; der Quäker zieht eine Pfeife hervor und raucht, der junge Mensch hat eine Zeitung bei sich und liest.

Nach einer Weile sagt der Quäker: «Freund, wenn Ihr mit Eurer Zeitung fertig seid, wollt Ihr so gut sein, sie mir zu leihen?»

In den Zug nach Marseille steigt eine Frau mit vier Kindern. Sie bringt mühsam ihre Koffer unter, die den anderen Reisenden beständig auf die Köpfe fallen; noch mühsamer die vier Kinder, die den anderen Reisenden auf die Füße treten und sich auch sonst unangenehm bemerkbar machen.

Endlich sagt ein Reisender: «Wenn man reist, sollte man doch wenigstens die Hälfte seiner Kinder daheim lassen!»

Worauf die Frau erwidert: «Genau das habe ich getan!»

In der Buchhandlung. Kundin: «Sie haben doch versprochen, daß ich das Buch umtauschen kann.»

Die Verkäuferin: «Ja, gewiß ...»

Die Kundin: «Gut, dann geben Sie mir ein anderes; das Ende von dem hier gefällt mir nicht.»

«Was?! Sie lassen Ihre Tochter mit dem Kerl herumlaufen? Er ist doch fünf Jahre im Zuchthaus gesessen!» «Dieser Schuft! Und mir hat er gesagt drei Jahre!»

Mitgeteilt von n. o. s.